

# Diese Düsseldorfener lassen die Schumanns auferstehen

Eine Kutsche rumpelt über eine mit Kopfstein gepflasterte Straße in Friedrichstadt. Statt Umarmungen von Autos befinden sich lediglich einige Passanten auf den Wegen; statt grauer Nachkriegsbauten stehen kleine Häuser mit verzerrten Fassaden am Straßenrand. Im Jahr 1850, als Robert und Clara Schumann in Düsseldorf wohnten, hätte der belebte Stadtteil noch einen dörflichen Charakter – und diese Welt kann jetzt dank Virtual Reality im Museum Schumann VR entdeckt werden.

Hinter dem Projekt stehen Michael Albrecht und Jan Thiel. Mit ihrer Agentur AVRVR in Unterbilke realisieren sie virtuelle Welten für Unternehmen wie beispielsweise Vodafone. Es ist nicht das erste Projekt dieser Art für das kreative Duo: Auch eine historische Straßenbahnfahrt durch Köln, in der historisch interessierte Menschen die Domstadt zu Beginn des 19. Jahrhunderts erleben können, wurde von den Düsseldorfern kreiert.

Dabei entstand bei den Gründern die Idee, für die Landeshauptstadt eine virtuelle Zeitreise zu programmieren. „Wir wollten zeigen, was es in Düsseldorf heute nicht mehr gibt“, erzählt Jan Thiel. Jedoch sollte es nicht nur eine Stadttour, sondern mit historischen Personen verknüpft werden. Die Wahl fiel auf das Musikerpaar Clara und Robert Schumann. Mit ihrer Agentur AVRVR und Albrecht entwickelte Museum in der Alten Kammerlei beleuchtet die Zeit der Schumanns in Düsseldorf, wo sie ab 1850 lebten. Die Ausstellung ist in zwei Abschnitte unterteilt: Zunächst werden mithilfe von Augmented Reality die Fakten zum Leben des Künstlerpaars aufbe-



Das Team der Ausstellung: vorne Christoph Bucher, hinten Peter Marszalek, Jan Thiel, Malte Maas, Michael Plängsken, Michael Albrecht (v.l.) RF PHOTO/ANNE ORTNER

reitet. Dazu bekommen die Besucher ein Tablet, auf dem sie realistische 3D-Animationen von der Schumanns oder deren Zuhause anschauen können, während gleichzeitig ein Audioführer die Hintergründe beleuchtet.

Im zweiten Teil der Ausstellung können die Besucher eine Virtual-Reality-Brille aufsetzen und in die Rolle von Robert Schumann

persönlich schlüpfen. Dabei sitzt der Betrachter zusammen mit Clara Schumann im Breidenbacher Hof, fährt mit einer Kutsche durch das historische Düsseldorf, zum Beispiel am alten Schloss vorbei, darf auch in die Rolle des Dirigenten schlüpfen und bei einem Konzert das Orchester beim Spielen der Röhrenischen Sinfonie dirigieren. Das Besondere ist je-

doch nicht nur die virtuelle Welt, die man mit der Brille besichtigen kann, sondern die vielen Details, an die die Macher gedacht haben. So spürt man bei der Fahrt mit der Kutsche Fahrwind und Vibrationen oder riecht im Breidenbacher Hof den Duft des Rosenstrausses auf dem Tisch.

Für die realistische Darstellung haben die beiden Zugang zum

Stadearchiv bekommen, um anhand von historischen Darstellungen das vorindustrielle Düsseldorf wiederauferstehen zu lassen. Dabei fanden sie auch einige für sie überraschende Details. „Mich hat es verblüfft, wie grün Oberkassel im Jahr 1850 noch war“, erzählt Michael Albrecht. Aber auch die Geschichte der Schumanns sorgte für einige Aha-Effekte bei den

beiden, allen voran ein tragisches Detail. „Ich wusste nicht, dass Robert Schumann versucht hat, sich durch einen Sprung in den Rhein das Leben zu nehmen“, sagt Jan Thiel.

Ähnliche Aha-Effekte erhoffen sich die beiden Macher nun bei den Besuchern. Die Mischung aus Information und Unterhaltung soll dabei eine Alternative zum klassischen Museum sein. „Uns war es wichtig, dass die Informationen nicht zu trocken vermittelt werden“, sagt Michael Albrecht. Er könne sich gut vorstellen, dass Virtual und Augmented Reality irgendwann auch in die Lehrpläne der Schulen integriert würden.

Aber auch in der Düsseldorf Geschichte gebe es noch einige spannende Ereignisse und Akteure, die die beiden gerne zum Leben erwecken würden. Zum Beispiel Joseph Beuys, die Anfänge von Kraftwerk und den Toten Hosen oder auch die Zeit, in der Peter Kürten alias der Vampir von Düsseldorf sein Unwesen trieb.

Doch das sind Gedankenexperimente, aktuell stehen noch die Schumanns im Vordergrund. Im Rahmen einer Zwischennutzung ist das Museum zunächst bis Ende März geöffnet, gegebenenfalls auch ein wenig länger. Danach könnte die Ausstellung in eines der bestehenden Düsseldorf VR Museen integriert werden. Dazu führen die beiden weitere Gespräche, noch viel aber nichts sprechreif. **Daniel Schrader**

**Info** Das Museum VR Schumann, Marktplatz 60, ist mittwochs bis sonntags von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Eintritt zu jeder beliebigen Geschichte, noch viel aber nichts sprechreif. **Daniel Schrader** Das Museum VR Schumann, Marktplatz 60, ist mittwochs bis sonntags von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Eintritt zu jeder beliebigen Geschichte, noch viel aber nichts sprechreif. **Daniel Schrader** Familien (zwei Erwachsene, zwei Kinder) zahlen 35 Euro.



Via Virtual-Reality-Brille machen die Ausstellungsmacher Historie greifbar.



So haben Düsseldorf's Straßen noch zur Zeit von Schumann aus.



Ein Blick in das Klavier- und Komponierzimmer von Robert und Clara Schumann.



Im Museum vermitteln auch realistische Animationen wichtige Informationen. PHOTOS (4): AVRVR